



EIN FEUERWERK AN IDEEN



Eines der wichtigsten Vorhaben für Wikimedia Deutschland ist die Entwicklung der unter dem Namen Kompass 2020 bekannt gewordenen strategischen Planung. Damit wollen wir erstmalig für den Verein festlegen, wofür wir stehen, was wir erreichen wollen und, vor allem, wie wir gemeinsam dorthin gelangen werden.

Ausgangspunkt für die Planung war die Frage wie sich Freies Wissen bis zum Jahr 2020 entwickelt haben soll.

Unter der Federführung des Ersten Vorsitzenden, Sebastian Moleski, wurden innerhalb des Vorstands mittelfristige strategische Ziele entwickelt. Dazu teilte sich der Vorstand inhaltlich in die Ressorts Freiwilligenförderung, Lobbying, Public Relations, Qualität sowie Usability & Technik. Diese Ziele wurden entsprechenden Planungsteams in der Geschäftsstelle zur Ausarbeitung von geeigneten Maßnahmen mitgegeben.

Ein Ziel aus dem Ressort Freiwilligenförde-

rung zum Beispiel lautete „Freiwillige werden professionell und tatkräftig unterstützt“. Die Aufgabe des Planungsteams war es nun sich geeignete Veranstaltungen, Programme und Initiativen auszudenken, die dieses Ziel aktiv beförderten. Im Ergebnis wurde vorgeschlagen, die Anwerbung von Freiwilligen zu professionalisieren und Fortbildungsangebote für Freiwillige zu schaffen, damit der ehrenamtliche Einsatz für Freies Wissen sowohl Spaß als auch Erfolg bringt. Natürlich sind die Wikimedia-Ziele sehr ambitioniert und mittel- bzw. langfristig angelegt. Im Bereich PR- und Öffentlichkeitsarbeit gehört beispielsweise, dass auch die Schwesterprojekte Wikibooks, Wikisource, Wikiversity, Wiktionary, Wikiquote und Wikinews als Wikimedia-Projekte verstanden und bekannter werden. Auch sollen öffentlich-rechtliche Medien dazu gebracht werden, ihre Produktionen unter einer freien Lizenz zu veröffentlichen. Von der Erreichung dieser Ziele sind wir noch weit entfernt, haben jetzt jedoch mit dem Kompass 2020

einen klaren Weg, wie wir dahin gelangen werden.

Eine Auswahl der geplanten Maßnahmen für 2010 sind :

- Die Initiativen zur Förderung von Medienkompetenz an Schulen (Schulprojekt) und zur Anwerbung älterer Generationen zur Mitarbeit in den Wikimedia-Projekten werden intensiviert fortgesetzt.
- Die Wikipedia Academy und auch die Verleihung der Zedler-Medaille 2010 werden erneut mit dem Ziel stattfinden, den Kontakt zwischen Wikipedia und Wissenschaft zu stärken.
- Im Ressort Qualität möchten wir Messverfahren für die Güte von Artikeln entwickeln, neue Möglichkeiten zur Einbindung von Wissenschaftlern untersuchen und Redaktionen sowie einzelne Autoren mit gezielten Programmen fördern.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch professionelles Informationsmaterial, Workshops für Journalisten, vermehrte Kooperationen mit den „traditionellen Medien“ sowie den Vorbereitungen für „10 Jahre Wikipedia“ gestärkt.
- Wir werden das Mentorenprogramm und das Support-Team aber auch Community-Veranstaltungen wie Skillshare aktiv unterstützen.

Wichtiger Bestandteil in der Arbeit der Planungsteams war die Einbeziehung von Vereinsmitgliedern und aktiven Freiwilligen in den Projekten. Vorstand und Geschäftsführung riefen zur Mitarbeit auf, was sich zweifellos sowohl in Qualität als auch Umfang der Vorschläge widerspiegelte.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Maßnahmen werden in den nächsten Wochen und Monaten kontinuierlich auf der Vereins-Webseite www.wikimedia.de veröffentlicht. Die Arbeit der Planungsteams ist damit jedoch nicht abgeschlossen. Auch weiterhin werden Freiwillige gesucht, die sich auf diese Weise in der Vereinsarbeit engagieren wollen. Anfragen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. (cs)

DIE VISION FÜR FREIES WISSEN

Was wird sein im Jahr 2020?

Diese Vision wurde in 12 Einzelaussagen vom Vereinsvorstand festgelegt:

1. Medien stellen freie Inhalte zur Verfügung und teilen unsere Ideen.
2. Freies Wissen ist in den Medien präsent.
3. Journalisten haben bei Wikimedia-relevanten Themen einen direkten Draht zu Wikimedia Deutschland.
4. Freie Inhalte sind überall zu finden und es ist leicht, sie zu nutzen.
5. Es ist selbstverständlich, dass der Gesetzgeber in bestimmten politischen Bereichen wie Urheberrecht, Bildung, Wissen, Informationspolitik den Verein als Experten konsultiert.
6. Jeder, der etwas wissen will, geht zu Wikimedia.
7. Wikimedia-Inhalte sind hochwertig, fundiert und unübertroffen.
8. Alle Wikimedia-Marken sind etabliert.
9. Die Community findet, nutzt und schätzt Rückhalt und Unterstützung im Verein.
10. Die Community steht jedem offen, der daran teilhaben kann und möchte.
11. Engagement für Freies Wissen ist attraktiv, es wird geschätzt und gewürdigt.
12. Breite Akzeptanz und Nutzung Freien Wissens im Bildungswesen. Wir fördern die kollaborative Arbeitsweise.

+++ IN DIESER AUSGABE +++

WIKISOURCE



Wikimedia fördert verschiedene Projekte von denen Wikipedia das bekannteste ist. Aber was ist eigentlich Wikisource? Wir stellen ein Schwesterprojekt vor...

→ Seite 3

SPENDENREKORD



Das Ergebnis der Spendenkampagne 2009/2010 war überwältigend. Wikimedia dankt den Freunden der Wikipedia! Erfahren Sie mehr...

→ Seite 4

+++ EDITORIAL +++

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!



2010 ist das Jahr des Kormorans und der Gewürznelke, Internationales Jahr für die Annäherung der Kulturen (UNO) und Europäisches Jahr zur Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Armut – um nur einige Beispiele aus der umfassenden Aufstellung des Wikipedia-Artikels „2010“ zu nennen.

2010 heißt für den Verein zielstrebig Projekte wie das Schulprojekt und das Seniorenprojekt weiter ausbauen, Veranstaltungen wie die Wikipedia Academy und die Zedler-Preisverleihung durchführen, die Wikipedia-Community tatkräftig bei ihrer Arbeit unterstützen und die zahlreichen Maßnahmen zur Förderung Freien Wissens vorantreiben. Bereits mittendrin in den Ausarbeitungen, berichten wir in dieser Ausgabe ausführlich über Mittel und Maßnahmen des Vereins, über Aktivitäten der Community und was sich in der Wiki-Welt sonst noch so ereignet.

Die WIKIMEDIUM erscheint vierteljährlich und Tipps oder Themenvorschläge können direkt an redaktion@wikimedium.de gesendet werden.

Doch zunächst wünsche ich allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe in 2010.

Catrin Schoneville
Pressesprecherin
Wikimedia Deutschland

+++ RELEVANZKRITERIEN +++



WAS MUSS ICH TUN,...

...um in die Wikipedia zu kommen?

Nicht alles steht in der Wikipedia. Es gibt Artikel über Personen, Orte und Sachverhalte insofern sie „relevant“ für eine Enzyklopädie sind. In dieser Serie stellen wir regelmäßig die sogenannten „Relevanzkriterien“ zu einem Themenbereich vor: Sie geben an, welche Artikel grundlegend in die Wikipedia gehören. Bei besonderem öffentlichen Interesse können aber auch darüber hinausgehende Themen aufgegriffen werden.

Teil 2: Werden Sie Tycoon

Ein Tycoon, von Japanisch 大君 (taikun = großer Herrscher), ist ein Großindustrieller. Man sieht es den Schriftzeichen noch an: Das erste stellt einen breitbeinigen Menschen dar, der die Arme ausbreitet – „sooo groß“ will das sagen. Wenn Sie es schaffen, mit Ihrem Betrieb auch einmal „sooo groß“ zu werden, dann haben Sie sich einen Artikeleintrag in der Wikipedia verdient. Das kann man an einer Zahl festmachen: 1 000 Vollzeitmitarbeiter muss Ihr Unternehmen beschäftigen, damit der Betrieb in die Online-Enzyklopädie aufgenommen wird. Haben Sie Ihre Produktion soweit rationalisiert, dass diese Grenzmarke unterschritten wird? Dann versuchen Sie es doch über eine andere Kennzahl: 100 Millionen Euro Jahresumsatz sollten Sie schaffen, damit die Eintragung eines Artikels gelingt. Mit der Aufnahme Ihrer Firma tauchen Sie bei jeder Google-Suche weiter oben auf.

Sie sehen also, warum – wenn wirtschaftliche Interessen im Spiel sind – jeder gerne einen Eintrag in der Wikipedia hätte. Die Artikel wollen aber auch gepflegt und überprüft werden. Das wiederum bedeutet Arbeit. Deshalb hat sich die Autorengemeinschaft auf relativ hohe Hürden geeinigt, um eine Überschwemmung mit Artikeln über Kleinstbetriebe und Start-Ups zu vermeiden.

Eine weitere Zahl noch zum Schluss: 100 000 Hektoliter – das ist die Menge des Bieres, die Ihre Brauerei herstellen müsste, wenn Sie eine hätten, um im biertrinkenden Germanien als relevant zu gelten. Wer weniger braut, braucht einen langen Atem, denn alternativ genügen auch 100 Jahre ununterbrochene Brautradition, um in der Wikipedia erwähnt zu werden. (kk/gh)

Weitere Informationen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Relevanzkriterien>

WER IST EIGENTLICH ERNIE WASSON?

1 000 000STER ARTIKEL IN DER WIKIPEDIA

Am 27. Dezember 2009 um 11:33 Uhr erreichte die deutschsprachige Wikipedia den Meilenstein von einer Million Artikeln.

Um diesen Meilenstein zu feiern und auf die gemeinsame Arbeit von neun Jahren zu blicken hatten die Wikipedia-Autoren eine Internetseite angelegt.

Auf dieser Seite entstand ein elektronischer Quilt, angelehnt an die Million-Dollar-Homepage von Alex Tew, auf der alle Benutzer eingeladen waren, Symbole einzufügen, die mit ihrer Geschichte zu tun haben.

Das konnten Links auf besonders gelungene Artikel, ein kleiner Gruß oder Bilder sein.

Viele Wikipedia-Benutzer haben sich auf dieser Seite verewigt. Das gelungene Werk ist zu bewundern unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Eine-Million-Artikel-Seite>

Und wenn man glaubt, die freiwillige Autoren-Gemeinschaft ruht sich auf den Lorbeeren aus, der irrt. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die nächste Million.

Doch zurück zu der ersten Million und dem millionsten Artikel, eingestellt von Benutzer „JFKCom“.

Der Lexikon-Eintrag behandelt den amerikanischen Botaniker Ernie Wasson.

Sie haben den Namen noch nie gehört?

Wir auch nicht! Deshalb haben wir Kontakt zu Ernie Wasson, der im sonnigen Kalifornien lebt, aufgenommen und über sein Verhältnis zur Wikipedia und zu seinem Artikel befragt.

Der Artikel über dich wurde um etwa 11 Uhr eingestellt, in Kalifornien war es zu dieser Zeit 3 Uhr nachts. Wann hast du erfahren, dass du der 1 000 000. Eintrag in der deutschsprachigen Wikipedia bist?

Ich war am Mount Shasta in den verlängerten Ferien, sah nach meinen Mails und fand heraus, dass ich am 27. Dezember 2009 in die deutschsprachige Wikipedia eingefügt wurde. Ich war mir nicht sicher, ob die E-Mail echt war oder irgendein Internet-Betrug.

Was passierte als nächstes?

Ich bekam E-Mails von deutschen Wikipedia-Autoren, die mir erzählten, dass der Eintrag über mich der Millionste ist. Erst als ich den Artikel gelesen hatte, wusste ich, dass es stimmt.

Deine wissenschaftliche Arbeit hat dir viel Ansehen eingebracht. Benutzt du dafür manchmal die Wikipedia?

Ja, ich benutze Wikipedia, um mich breiter über ein Thema zu informieren. Danach nehme ich mir eine Primärquelle vor.

Hättest du je erwartet, dass du einmal einen eigenen Wikipedia-Artikel haben würdest?

Nein, ich hätte nicht erwartet, dass mein Name überhaupt einmal in der Wikipedia auftaucht.

Bist du mit deinem Wikipedia-Artikel zufrieden?

Es gibt ein paar Details im Artikel, die nicht stimmen. Vermutlich ist die Übersetzung der Informationen ins Deutsche und die anschließende Übersetzung zurück ins Englische der Grund für diese Unstimmigkeiten.

In der deutschsprachigen Wikipedia gibt es sehr genaue Richtlinien darüber, was relevant für eine Enzyklopädie ist. Tatsächlich

gibt es darüber oft Streit zwischen den Autoren. Wusstest du, dass der Artikel über dich ebenfalls zum Löschen vorgeschlagen war? Wie hast du dich dabei gefühlt?

Das wurde in einer E-Mail erwähnt, aber dann sagte mir eine andere E-Mail, dass der Artikel doch bleibe. Ich hatte also nicht wirklich Zeit, um überhaupt darauf zu reagieren.

Jetzt, wo dich alle kennen – können wir hoffen, dass du in der nächsten Zeit selbst etwas über deine Salbei-Pflanzen beiträgst?

Ich werde mir die Salbei-Artikel und andere Gartenbau-Themen einmal ansehen und ein paar Informationen und hoffentlich auch ein paar Bilder beisteuern.

(sw)



RESERVIERT FÜR WIKIPEDIA

DER STAMMTISCH IN LEIPZIG



Lieblingssessen der Leipziger?

Der Stammtisch in Leipzig ist mittlerweile schon ein kleiner Freundeskreis geworden.

Er ist computerfreie Zone, die Gespräche ranken sich natürlich dennoch um Aktuelles und Fragen zur Wikipedia, zumal das Alltagsgeschäft eines Stewarts, eines Admins und eines Wiki-Admins schon genug Stoff geben.

Dank der vielschichtigen Zusammensetzung (vom Informatiker bis zur angehenden Japanologin, vom Linguisten bis zum Tierarzt sowie Altägyptologen bis zum Physiker) ist es schnell ein Treffen, das dem Stöbern mittels Wikipedia-Funktion „Zufälliger Artikel“ gleicht.

Eine zünftige Kölsch-Kneipe in historischem Ambiente und kulinarischen Angebot war bis vor kurzem einmal im Monat der Ort des Geschehens. Bevorzugte Speise war das „Kanzlerfilet a.D.“ (eine Riesencurrywurst mit Pommes à la Gerhard Schröder). Auch der Eiskonsum stieg, seit sich die Wikipedianer in der „Ständigen Vertretung“ trafen. Doch im Juli 2009 kam es zur Katastrophe: Die „StäV“ musste schließen. Seitdem ist der Stammtisch obdachlos, aushilfsweise traf man sich im „Kowalski“ im Leipziger Musikviertel.

Im Moment wird noch ein fester Ort gesucht, an dem man sich in Zukunft unterhalten, Bier trinken und Wurst essen kann. Auch zur Leipziger Buchmesse ist ein Stammtisch geplant. Interessierte können sich auf der Wikipedia-Stammtischseite informieren oder Ideen einbringen.

+++ STAMMTISCH LEIPZIG +++

Trifft sich seit wann?

Seit der Gründung am 9. Februar 2006.

Trifft sich wie oft?

Monatlich.

Trifft sich wo?

Wegen Schließung der „Ständigen Vertretung“ in Leipzig wird ein neuer Ort gesucht. Zur Zeit im „Kowalski“ im Leipziger Musikviertel.

Wieviele?

Mindestens sieben, gelegentlich werden es bis zu 20 Teilnehmer.

WLAN?

Nein.

Stammtischseite:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Leipzig>

WE ARE FAMILY

DIE WIKIMEDIA-PROJEKTE STELLEN SICH VOR

Wikimedia fördert verschiedene Projekte, von denen die Wikipedia das bekannteste ist. Diese Serie stellt in jeder Ausgabe eines der weniger bekannten Projekte vor und berichtet über dessen jüngste Entwicklungen.

Teil I: Wikisource

Das 2003 zunächst unter dem Namen „Project Sourceberg“ gestartete Projekt Wikisource stellt freie Quellentexte bereit. Der Name änderte sich, aber als Logo behielt man den Eisberg: Wo die Wikipedia in kompakten enzyklopädischen Artikeln die Spitze des Wissens sammelt, da soll Wikisource den Rumpf an Primärquellen bereitstellen, auf welche sich die Artikel beziehen. Darunter fallen insbesondere Texte, deren Autoren vor über 70 Jahren verstorben sind, sodass ihre Werke nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind.

In den Anfangszeiten des Projekts waren noch Texte aller Sprachen in einem gemeinsamen Projekt versammelt, die man dann aber wie in der Wikipedia auf einzelne Sprachversionen aufteilte.

Von den unterschiedlichen Projekten hat die deutschsprachige Ausgabe sich die höchsten Qualitätsansprüche gesetzt: Texte sollen mit wissenschaftlichen Quellenangaben versehen werden, müssen komplett mit Digitalisaten ausgestattet sein und mindestens zweimal korrekturgelesen werden, damit sie als vollständig gelten. Dadurch ist eine Nutzung der digitalisierten Inhalte auch in der Wissenschaft möglich. So haben die Mitarbeiter bereits viele Schätze gehoben: Die *Zimmerische Chronik* aus dem 16. Jahrhundert, die



Reimlegende *Martina* Hugos von Langenstein (13. Jahrhundert), die Erstübersetzung der *Insectenfressenden Pflanzen* von Charles Darwin, Flugschriften aus dem 17. Jahrhundert und vieles mehr.

Mehr als 6 000 Gedichte aus allen Stufen der deutschen Literatur stehen zur Verfügung, von Goethe und Schiller über Heine und Fontane bis zu George und den Expressionisten. Derzeit arbeiten die Wikisource-Teilnehmer neben vielen weiteren Projekten an einer

Volltext-Ausgabe der *Allgemeinen Deutschen Biographie* und von *Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*.

Wikimedia Deutschland unterstützt die Wikisource-Community mit einem Etat, mit dem Digitalisate besonders seltener Werke finanziert werden. So konnte zum Beispiel die Erstausgabe von Eichendorffs *Aus dem Leben eines Taugenichts* (1826) online verfügbar gemacht werden. (sb / kk)

WIKIS IM UNTERNEHMEN



Jeder kennt die Wikipedia, aber was meint man überhaupt, wenn man von einem „Wiki“ spricht?

Wikis sind Web-Plattformen, die erlauben, kollaborativ an Projekten zu arbeiten, Wissen zu organisieren und die Webseiten direkt im Browser zu bearbeiten. Auch die Online-Enzyklopädie Wikipedia basiert auf einem Wiki. Die Software, die das möglich macht, heißt MediaWiki. Sie ist kostenlos und wird von Freiwilligen aus aller Welt als Open-Source-Programm entwickelt.

Die Möglichkeiten, die sich beim Einsatz eines Wikis bieten, sind enorm: An der Wikipedia etwa arbeiten ungefähr 7 000 Autoren regelmäßig mit, in der deutschen Sprachversion sind inzwischen über eine Millionen Artikel eingestellt und per Kategoriensystem wieder auffindbar verschlagwortet. Kein Wunder also, dass sich auch Unternehmen für die Vorteile von MediaWiki-Systemen interessieren.

So bedient sich das Visualisierungsteam bei Volkswagen seit 2007 eines Wiki-Systems, um das Know-How der Mitarbeiter systematisch zu ordnen und so für eine Wiederverwendung nutzbar zu machen.

Erst jetzt kann man schon einmal verwendetes Material leicht finden und neu zum Einsatz bringen. Zugleich kann die Kategorisierung von allen Mitarbeitern gemeinsam durchgeführt werden.

Als Partner hierfür engagiert VW die Twoonix Software GmbH, die sich auf Standardsoftware für Unternehmen spezialisiert hat. Dabei wurde deutlich, dass Wikis bedeutende Vorteile gegenüber klassischen Softwarelösungen wie etwa Datenbanken und Fileservern bieten, da Arbeiten kollaborativ

und übersichtlich erledigt werden können. „Wiki-Technologie ist nicht allein eine Software zur Lexikonherstellung, sondern eine Form der Zusammenarbeit“, erläutert Martin Bregulla von Twoonix.

Inzwischen gibt es einen Interessenkreis zum Einsatz von MediaWiki-Systemen in Unternehmen, der sich regelmäßig zum Austausch trifft.

Das letzte Treffen fand am 2. Dezember 2009 in Frankfurt am Main in den Räumen des Flughafenbetreibers Fraport statt. Neben Fraport waren unter anderen Wikimedia Deutschland, der Automobilzulieferer Schaeffler, die Bundeswehr, die Fraunhofer-Gesellschaft, die GTZ und Bosch vertreten.

Das nächste Treffen hat der Gastgeber Abacus alpha GmbH für den 17. März in Frankenthal in der Pfalz angesetzt – inklusive guter Weinprobe.

Weitere Informationen unter: <http://www.wiki4enterprise.org>

+++ NEUIGKEITEN +++

WIKIPEDIA TO GO

Das amerikanische „to go“ ist zum Schlagwort für mobile Vergnügen geworden. Wahrscheinlich auch, weil es kürzer ist als das britische „as takeaway“.

Wer die Wikipedia immer dabei haben möchte, aber keines der neuen Internet-Handys besitzt, der kann inzwischen auf eine der vielen Internet-Telefonzellen der Telekom zurückgreifen. Diese bieten nämlich kostenlosen Zugriff auf die Wikipedia (zu finden unter „Unterhaltung“) und sind zahlreich in deutschen Innenstädten anzutreffen. Zwar wird man hier nicht den Artikel über die „Geschichte Polens“ lesen wollen (einer der längsten Wikipedia-Artikel), aber um die Sehenswürdigkeiten einer Stadt kurz nachzuschlagen, ist es allemal von großem Nutzen.



Noch besser, man hat die Wikipedia gleich in der Hosentasche.

Seit Oktober 2009 ist der WikiReader auf dem Markt. Das Gerät mit etwa der Größe einer Handfläche bietet alle drei Millionen Artikel der englischsprachigen Wikipedia. Auf die Darstellung von Fotos und Grafiken wurde verzichtet und eine reine Textversion der Wikipedia erzeugt. Damit brauchte es kein teures und großes Display mehr und man konnte statt dessen eine günstige Schwarz-Weiß-Anzeige einsetzen.

Insgesamt erreicht man damit einen Preis von 100 \$ (etwa 70 Euro) – kein Vergleich mit klassischen Nachschlagewerken.

Zwar können inzwischen auch viele Mobiltelefone auf die Wikipedia zugreifen, der Vorteil des Readers liegt aber gerade in der Unabhängigkeit von Netzeempfang und Zugriffsgebühren. Damit der WikiReader auch ohne Mobilfunknetz immer auf dem neuesten Stand ist, kann man sich von der Herstellerseite halbjährlich aktualisierte Wikipedia-Pakete herunterladen.

Bislang steht bei all dem allerdings nur die englische Sprachversion zur Verfügung. Das soll sich aber in Zukunft ändern. „Eine deutsche Sprachversion steht momentan ganz oben auf unserer Prioritätenliste“, so William Lai von WikiReader. (kk)

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten unter: <http://thewikireader.com>

+++ ENGAGEMENT +++

SCHON DABEI?

Tausende von Freiwilligen engagieren sich in Deutschland für Wikipedia: Sie schreiben, korrigieren, ergänzen, verbessern und überwachen die Einträge der Online-Enzyklopädie. Menschen wie du und ich. Alle zusammen sind wir eine Bewegung, mit der wir eine Menge erreichen: Rund 345 Millionen Nutzer weltweit sind es monatlich, die von Wikipedia und den Schwesterprojekten profitieren.

Engagieren kann man sich auf unterschiedliche Art und Weise:

- **Helfen** Sie Wissen zu sammeln und stellen Sie Ihres zur Verfügung
- **Fördern** Sie Chancengleichheit und spenden Sie für den freien Zugang zum Wissen der Menschheit
- **Verbessern** Sie die Qualität durch Text- oder Bildmaterial
- **Unterstützen** Sie die Arbeit durch Ihr ehrenamtliches Engagement.

Gern informieren und beraten wir Sie, wie Ihre Hilfe aussehen kann und freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen.

Zu erreichen ist das Team von Wikimedia Deutschland unter der Telefonnummer 030 - 219 158 260 oder per E-Mail unter: office@wikimedia.de

MITMACHEN!

Als Verein zur Förderung Freien Wissens, ist Wikimedia Deutschland stets auf der Suche nach Unterstützung.

Der Verein und seine Arbeit werden auch durch die über 500 Mitglieder gestärkt und gestützt.

Wir wollen weiter wachsen und freuen uns über jedes neue Vereinsmitglied.

Sie möchten Mitglied werden?

Dann fördern Sie uns und damit den Einsatz für Freies Wissen durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Er beträgt mindestens 24 Euro, für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Erwerbslose ermäßigt 12 Euro.

Sie möchten Fördermitglied werden?

Juristische Personen können als Fördermitglieder die Arbeit von Wikimedia unterstützen. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 100 Euro.

Sie sind kein stimmberechtigtes Mitglied, erhalten aber die Vereinszeitung WIKIMEDIUM und können sich bei Interesse an einzelnen Aktionen beteiligen.

Sie erhalten für die gesamte Förderung jährlich eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

GRANDIOSE UNTERSTÜTZUNG

EIN REKORDERGEBNIS BEI DER SPENDENKAMPAGNE 2009/2010

Es war die erfolgreichste Spendenkampagne in der fünfjährigen Geschichte des Vereins.

In knapp zwei Monaten sammelte Wikimedia Deutschland 614 391,76 Euro an Spendengeldern für die freie Online-Enzyklopädie Wikipedia und die Förderung des Freien Wissens. Im Zeitraum vom 12. November 2009 bis Anfang Januar 2010 gaben 19 847 Einzelspender durchschnittlich 30,96 Euro. Damit kamen in der Kampagne 2009/2010 fast doppelt so viele Spenden zusammen wie im Jahr zuvor; als 9 183 Spender insgesamt 341 647,47 Euro spendeten.

„Wir sind überwältigt von diesem Zuspruch“, sagt Sebastian Moleski, Erster Vorsitzender von Wikimedia Deutschland. „Wir danken den Spendern für die Unterstützung, die wir zugleich als Verpflichtung für unsere zukünftige Arbeit sehen.“

Als Gründe für die erneute Steigerung der Spenden sieht Wikimedia-Geschäftsführer Pavel Richter die weiterhin wachsende Bedeutung und Verbreitung der Wikipedia.

Wikipedia hat aktuell weit über 13 Millionen Artikel in mehr als 270 Sprachen und wird monatlich von rund 345 Millionen Menschen weltweit genutzt. Weiterhin betont Richter, dass auch Dank der Öffentlichkeitsarbeit von Wikimedia Deutschland die Tatsache bekannter wurde, dass sich alle Wikimedia-Projekte ausschließlich aus Spenden finanzieren.

Das Geld geht in Technik, Personal und Projekte: Ein wichtiger Bereich ist die technische Infrastruktur sowie die Weiterentwicklung der Software und der Benutzerfreundlichkeit der Wikipedia. Darüber hinaus

16.01.2010	Spender	Betrag (€)	Kommentar
20:25 Uhr	Petra Freihoff, Duisburg	20,00	"Diese hochwertige Datenbank ist unersetzlich und sollte jedem Nutzer nicht als selbstständig vorkommen - eine tolle Idee !!!
19:00 Uhr	Brigitte Schreiber, Karlsruhe	50,00	
17:02 Uhr	Martin Krasser, Eppelheim	50,00	
16:20 Uhr	Christian Junker, Tholey	25,00	Wer freies, "unabhängiges" Wissen möchte, sollte dieses nicht als selbstverständlich hinnehmen.
15:35 Uhr	Ansgar Üffink, Lauenburg	15,00	Freier Zugang zu Informationen ist Voraussetzung für freie Gesellschaften. "Wisse: Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit. Das Geheimnis der Freiheit jedoch ist der Mut." Perikles
12:45 Uhr	Lars Kempin, Darmstadt	25,00	Ohne euch wäre das Internet um sehr viel ärmer. Danke!
10:13 Uhr	anonym, Detmold	15,00	Wissen ist Macht - für eine demokratische Welt

hat der Verein einen Maßnahmenplan 2010 für die weitere Entwicklung der Wikimedia-Projekte erstellt, zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung der Wikipedia-Autorengemeinschaft definiert und Projekte zur Aufklärung und Verbreitung Freien Wissens geplant. Die Spendenkampagne lief auch in diesem Jahr in Kooperation mit der Wikimedia Foundation in den USA: Diese konnte über 8 Millionen US Dollar an Spenden einnehmen, eine Steigerung um fast 2 Millionen Dollar im Vergleich zum Jahr zuvor.

In einer Dankesbotschaft sagte der Gründer der Wikipedia, Jimmy Wales: „Nicht Werbung zahlt die Kosten der Wikipedia. Die Spender tun es.“ Und warum sie es tun, erfährt man auch über die Spender-Kommentare

auf dem Online-Spenderticker des Vereins (<http://wikimedia.de/spendenticker>).

Hier findet sich auch bestätigt, dass das Online-Lexikon inzwischen zur Hauptinformationsquelle für Beruf und Alltag, Schule und Studium geworden ist.

So erfolgreich die Spendenkampagne auch war, will der Verein zukünftig neue Wege und weitere Möglichkeiten der Spendeneinnahmen nutzen und damit die Spendeneinnahmen über das gesamte Jahr steigern.

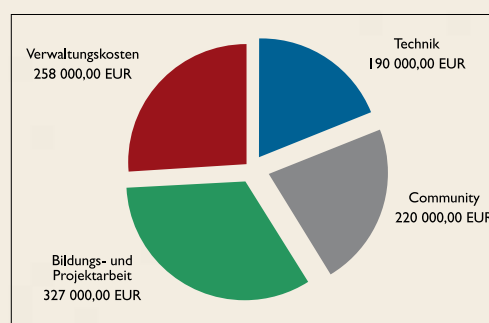
Mindestens genauso wichtig ist die Betreuung der Spender, die Pflege der Datenbanken, Mailings und Ausbau der Kontakte zu Spendern. Um diese Arbeit voranzutreiben, wird Wikimedia in den nächsten Wochen einen Fundraising-Profi einstellen. (cs)

MITTEL UND WEGE

DER WIKIMEDIA HAUSHALTSPLAN 2010

Für den klaren Überblick über die Einnahmen und Ausgaben von Wikimedia Deutschland gibt es den Haushaltsplan 2010. Kurz: An dieser Stelle geht es um Ziele und Zahlen: Welche Einnahmen werden erwartet und welche Ausgaben plant der Verein für dieses Jahr.

Erklärtes Ziel für dieses Jahr ist es, die Spendeneinnahmen nicht nur auf die zweimonatige Spendenkampagne zu konzentrieren, sondern über das Jahr verteilt die Einnahmen aus Spenden und Zuwendungen auf rund 850 000 Euro zu erhöhen. Gleiches gilt für die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen: Derzeit hat der Verein rund 550 Mitglieder, diese Anzahl soll deutlich gesteigert werden. Insgesamt 24 000 Euro sind als Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen geplant. Der Bereich Stiftungsgelder und Zuwendungen aus der Wirtschaft soll ebenfalls zulegen. 138 000 Euro sind hier das Jahresziel. Zudem will der Verein eine Technikspende in Höhe von 75 000 Euro akquirieren. Zusammen mit dem in 2010 zu verwendenden Überschuss aus der Spendenkampagne im Dezember 2009 in Höhe



von rund 216 000 Euro verfügt Wikimedia Deutschland somit über geplante Mittel in Höhe von 1 303 000 Euro in 2010.

Zentrale Aufgabe des Vereins ist die Freiwilligenförderung, Unterstützung der Community-Treffen, Literaturstipendien, Veranstaltungen wie Skillshare, Mentoren- und Supportteams sowie das Community-Budget sind mit 110 000 Euro eingeplant. Für die internationale Zusammenarbeit in Absprache mit der Wikimedia Foundation sind weitere 110 000 Euro im Plan vorgesehen.

Insgesamt 190 000 Euro sind für Hardware aber auch Softwareprojekte und Maßnahmen im Bereich „Usability & Technik“ vorgesehen. Für Bildungs- und Projektarbeit sind insgesamt 250 000 Euro kalkuliert. Dazu gehört auch

die Gewinnung neuer Autoren, die Aufklärung über die Wikipedia und die Vermittlung des richtigen Umgangs sowie Erstellung von Informationsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit. Mit weiteren 37 000 Euro werden die Befreiung von Inhalten, die politische Arbeit des Vereins sowie die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen finanziert. Und für die erneute Durchführung der Wikipedia Academy 2010 und die Verleihung der Zedler-Medaille stehen rund 40 000 Euro zur Verfügung. Ausgaben für den Betrieb der Geschäftsstelle, für die Gewinnung von Spendengeldern, für Buchhaltung, Beratung, die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und für die Vorstandarbeit sind kein Selbstzweck. Diese Kosten werden im Verhältnis 70:30 als Verwaltungs- bzw. Projektaufwendungen geplant. Für den Betrieb der Geschäftsstelle (Miete, Technik, Personalkosten, Geschäftsführer etc.) fallen knapp 110 000 Euro an. Für Mitgliederverwaltung, Fundraising, Beratung, Buchhaltung und Controlling sind Kosten in Höhe von 95 000 Euro eingeplant und für die Öffentlichkeits- und Vorstandarbeit des Vereins sieht der Haushaltsplan 2010 rund 53 000 Euro vor.

IN BESTER GESELLSCHAFT

ZEDLER PREISVERLEIHUNG IM SENCKENBERG NATURMUSEUM



Elke Wetzig, CC-by-sa-1.0, 2.0, 2.5, 3.0 & GDFL

Von links nach rechts: Sebastian Moleski, Prof. Elke Lütjen-Drecoll, die drei Gewinner Jürgen Erbs, Gerhard Sattler, David Ludwig, Prof. Dr. Michael Stolleis und Prof. Dr. Johannes Fried.

Im Halbdunkel des Frankfurter Naturmuseums Senckenberg, umgeben und überrascht von lebensgroßen Dinosaurier-Skeletten, Mammuten und Riesenfischen: So fand die diesjährige Verleihung der Zedler-Medaille für herausragende Wikipedia-Artikel statt.

Zu der Veranstaltung hatte Wikimedia nicht nur die Größen der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur geladen. Gekommen waren auch Vereinsvorstände und -mitarbeiter, Wikipedianer, Pressevertreter und Interessierte, um die Verleihung hautnah mitzuerleben.

Nach einführenden Worten von Professorin Elke Lütjen-Drecoll, der Präsidentin der Aka-

demie, und Sebastian Moleski, den ersten Vorsitzenden von Wikimedia Deutschland, übernahm Volker Panzer vom ZDF-Nachtstudio die Moderation.

Volker Panzer führte durch eine spannende Diskussion unter dem Titel „Evolution des Wissens“. Auf dem Podium war eine renommierte Riege versammelt: Bedeutende Naturwissenschaftler – der Verfahrenstechniker Wolfgang Peukert und der Paläontologe Volker Mosbrugger – unterhielten sich angeregt mit Kollegen aus den Geisteswissenschaften, dem bekannten Mediävisten Johannes Fried und dem Rechtshistoriker Michael Stolleis sowie dem Wissenschaftsjournalisten Carsten Könneker, Chefredakteur der Zeitschrift Gehirn&Geist.

Die lebhafteste Diskussion führte von der Steinzeit über das Mittelalter bis in die Zukunft, von China nach Europa, vom Internet zu den Schriftkulturen des Altertums und wieder zurück. Am Ende war man den beiden Begriffen „Evolution“ und „Wissen“ sehr viel näher gekommen.

In seiner anschließenden Rede konnte Philipp Birken als Vorstandsmitglied von Wikimedia Deutschland dann zu Recht unterstreichen, wie wichtig in einer Wissensgesellschaft die gegenseitige Zusammenarbeit von Wikipedia und der Wissenschaft ist.

Zur Siegerehrung trug dann jeweils ein Mitglied der Jury die Laudatio für einen der Preisträger vor: Die Zedler-Medaille für den Bereich Geisteswissenschaften ging an Gerhard Sattler, dessen Artikel über die Filbinger-Affäre ein überaus wichtiges Thema der bundesrepublikanischen Geschichte behandelt. Die Jury hob vor allem die Neutralität und Ausgewogenheit des Artikels hervor.



Elke Wetzig, CC-by-sa-1.0, 2.0, 2.5, 3.0 & GDFL

Jürgen Erbs gewann den Preis in der Kategorie Naturwissenschaften für seinen Artikel über die Vogelfamilie der Segler, der für seine Vollständigkeit und wissenschaftliche Exaktheit gelobt wurde.



Raimond Spekking, CC-by-sa-3.0 & GDFL

Dann folgte eine besondere Überraschung: Ein dritter Preis wurde an David Ludwig vergeben, dessen wissenschaftsgeschichtlicher Artikel über den Materialismusstreit im 19. Jahrhundert keiner der beiden Kategorien zweifelsfrei zugeordnet werden konnte.

Da er sein Thema auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau behandelt, wollte die Jury dennoch nicht auf eine Auszeichnung verzichten und vergab einen Sonderpreis.

Nach der feierlichen Verleihung an die glücklichen Preisträger folgte der Ausklang des Abends im Foyer des Museums mit leckeren Häppchen, abermals in Gesellschaft riesiger Saurier-Skelette. (sb/cs)

Weitere Informationen unter: <http://commons.wikimedia.org/wiki/User:Elya/Zedler>

Unterstützen Sie uns mit 5 Euro, ganz einfach mit einer SMS



Senden Sie jetzt WIKI an 81190

Von den 5€ gehen 4,83€ direkt an die Organisation. Kosten zzgl. einer Standard-SMS.

www.spendino.de

HILFE PER HANDY

Wer Gutes tun will, der kann jetzt auch von unterwegs Wikipedia unterstützen. Neu eingeführt hat Wikimedia Deutschland die Möglichkeit, das Projekt per SMS zu fördern. Und zwar jeweils mit 5 Euro pro SMS. Auf der Seite von StudiVZ – wo wir neuerdings auch ein Profil haben – wird diese Möglichkeit bereits kommuniziert. Unterstützen Sie Freies Wissen und simsen auch Sie für den guten Zweck!

AUSLEIHEN MAL ANDERS

DIE DIGITALE VOLKSBIBLIOTHEK

Zeno.org ist die größte deutschsprachige digitale Textsammlung gemeinfreier Werke.

In einer Zusammenarbeit zwischen dem Forschungsnetzwerk TextGrid, Creative Commons Deutschland und Wikimedia Deutschland wird dieser Textbestand nun für die Weiterverwendung als Download zur Verfügung gestellt werden.

70 Jahre nach dem Tod eines Autors endet der urheberrechtliche Schutz seiner Werke mit dem 1. Januar des Folgejahres.

Die Werke sind von da ab gemeinfrei und können von jedermann kopiert, verbreitet, übersetzt und nach Belieben kreativ genutzt werden.

Seit dem 1. Januar 2010 betrifft dies beispielsweise die Texte von Sigmund Freud und William Butler Yeats, nächstes Neujahr werden die Werke von Walter Benjamin gemeinfrei.

Doch die rechtlichen Regelungen liefern nur die Voraussetzungen.

Zusätzlich bedarf es noch der Fleißarbeit, die jeweiligen Werke zusammenzutragen, zu digitalisieren, Korrektur zu lesen und zu veröffentlichen.

Diese Arbeit hat sich die Online-Bibliothek Zeno.org gemacht.

Die digitale Sammlung ist mit 150 Gigabyte die umfangreichste ihrer Art im deutschen Sprachraum und enthält Texte vom Anfang des Buchdrucks bis zu den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Unter dem Förderkennzeichen 01UG0901A hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im letzten Jahr eine Kopie des Datenbestandes der Online-Bibliothek Zeno.org erworben. Zwar sind dort nur Texte gesammelt worden, die ohnehin gemeinfrei sind, allerdings gilt für die Sammlung als solche ein sogenannter Datenbankschutz.

Mit diesem möchte der Gesetzgeber die urheberrechtliche Leistung des Zusammenstellens der Daten schützen.

Damit die Textsammlung trotzdem frei genutzt werden kann, wurde sie daher nun unter die Creative-Commons-Lizenz CC-by gestellt, die eine freie Weitergabe erlaubt.

Die Lizenz bezieht sich also auf die Weitergabe des kompletten Datenbankwerkes als Ganzes, die einzelnen Werke bleiben gemeinfrei.

Auch sollen die einzelnen Werke stärker editorisch aufbereitet werden, so dass die Recherche für Wissenschaftler und Laien erleichtert wird.

(ms)

Weitere Informationen auf der Seite von TextGrid: <http://bit.ly/4pwr8k>

AUS ALLER WELT: WORLDWIDEWIKI

WISSENSWERTES ÜBER FREIES WISSEN WELTWEIT

International: Nach zweijährigen Vorarbeiten hat das von der EU geförderte Projekt Communia sein Public-Domain-Manifest veröffentlicht. Die unterzeichnenden Organisationen wollen damit die Position gemeinfreier Güter gegen die ständig wachsenden Ansprüche der Copyright-Lobby stärken. Auch Wikimedia setzt sich für die Verbreitung von Freiem Wissen ein und sieht den freien Informationsaustausch als ein Recht des Menschen auf Bildung. Zu den Erstunterzeichnern des Manifests zählt natürlich auch Creative Commons USA und das Projekt Digitale Allmend aus der Schweiz. An Communia arbeiten unter anderem die europäische Konsumentenschutz-Dachorganisation BEUC und zahlreiche Forschungseinrichtungen aus der ganzen EU mit. Projekte aus den USA, der Schweiz, Brasilien und Israel tragen zu dem Projekt bei. Das Projekt ist offen für weitere Unterstützung unter: <http://www.publicdomainmanifesto.org>

FOUNDATION / USA: WIKIMEDIA-INHALTE FÜRS HANDY

Am Montag den 1. Februar kündigte die Wikimedia Foundation eine breit angelegte Kooperation mit dem Mobilfunkunternehmen Telefónica an. Ziel ist es, auf allen Plattformen des Unternehmens den Zugang zu Wikimedia-Inhalten schnell, einfach und kostenlos zur ermöglichen. Außerdem wird Telefónica daran arbeiten die Inhalte auch offline verfügbar zu machen. Durch die Zusammenarbeit kann Millionen spanischsprachiger Menschen in Südamerika, den USA und Spanien Freies Wissen zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich möchte die Stiftung von Telefónica die Arbeit der lokalen Wikimedia-Chapter unterstützen und so auch die Weiterentwicklung der Inhalte fördern.

KANADA: ERFOLG IST TEAMARBEIT

Am 13. April treffen sich in Toronto, Kanada, Vertreter der Wikimedia-Projekte mit dem Projektpartner Archive & Museum Informatics um die Möglichkeiten einer besseren Kooperation zwischen Museen und Wikimedia-Projekten auszuloten. Dabei geht es einerseits um die Frage, inwieweit Museen mit ihren Materialien zu Wikimedia Projekten beitragen können, andererseits sind die Museen an dem Wissen der Wikipedianer interessiert.

PORTUGAL: ERSTE WIKIPEDIA ACADEMY

Das noch junge Wikimedia-Chapter Portugal setzt bereits zu ersten großen Sprüngen an: Momentan laufen die Vorbereitungen für eine erste Wikipedia Academy. In Zusammenarbeit mit der Universität Porto soll diese am 16. April auf der Bildungsmesse Qualifica stattfinden. Ziel der Wikipedia Academy ist eine Brücke zwischen Wissenschaft und Wikipedia zu schlagen. Der Messeveranstalter war von der Idee so begeistert, dass er entschied Wikipedia Portugal durch kostenlose Räumlichkeiten zu unterstützen.

GROSSBRITANNIEN: BRITAIN LOVES WIKIPEDIA

Wie drücken Wikipedianer ihre Wertschätzung für das kulturelle Erbe aus? Richtig, sie versuchen, möglichst viel davon in guter Qualität in der freien Enzyklopädie zu berücksichtigen. Im Vereinigten Königreich findet dazu im Februar 2010 eine Veranstaltungsreihe in bekannten Häusern wie dem Victoria and Albert Museum statt. Weitere Stationen sind das Museum of Army Flying (Hampshire), John Muir's Birthplace, Preston Grange Museum, British Postal Museum und viele mehr: Deren Sammlungen sollen dabei entdeckt, verstanden und natürlich fotografiert werden. Sämtliche Inhalte werden unter einer freien Lizenz zur Verfügung gestellt. Organisatoren sind Wikimedia UK und MLA – The Museums, Libraries and Archives Council sowie Collections and Culture 24. Mehr Informationen unter: http://uk.wikimedia.org/wiki/Britain_Loves_Wikipedia

PUBLIC DOMAIN DAY

Was haben Howard Carter, Entdecker der Mumie von König Tutankhamen, Schriftsteller Ford Madox Ford und Forscher Havelock Ellis gemeinsam? Sie sind alle im Jahr 1939 gestorben. Seit dem Neujahrstag 2010 sind damit alle ihre Arbeiten und Werke öffentlich und frei verfügbar für jeden. Das Chapter Wikimedia UK promotet den Public Domain Day entsprechend – und auch andere Chapter wie zum Beispiel Wikimedia Deutschland haben ein Auge auf die Liste für dieses Jahr.

SERBIEN: 100 000 ARTIKEL ERREICHT

Die serbischsprachige Wikipedia erreichte am 20. November 2009 den Meilenstein von 100 000 Artikeln. Über das Ereignis wurde im Belgrader Radio berichtet. Auch die „Frankfurt News“, die größte serbischsprachige Zeitung, die nicht in Serbien erscheint, berichtete in ihren letzten drei Ausgaben über die Erfolge der Wikipedia. Daran zeigt sich, welche Bedeutung die sprachliche Vielfalt der Wikipedia auch für im Exil lebende Menschen hat und wie diese mit Hilfe der Wikipedia im kulturellen Kontakt mit ihrer Heimat bleiben können.

ISRAEL: GRÖSSTE HEBRÄISCHE ENZYKLOPÄDIE

Auch die hebräische Sprachversion der Wikipedia überschritt Anfang 2010 die 100 000-Artikel-Marke. „Vor ein paar Jahren noch haben wir Luftsprünge gemacht beim tausendsten Artikel. Beim 50 000sten haben wir dann realisiert, dass die hebräische Wikipedia ein Erfolg wird. Heute haben wir 100 000 Artikel – kann man das glauben?“, sagt Shai Yakir von Wikimedia Israel. Der Wikipedia-Gründer Jimmy Wales ergänzt: „Die hebräische Wikipedia ist zur größten Enzyklopädie geworden, die jemals in Hebräisch geschrieben wurde. Sie ist nun eine der großen Sprachversionen der Wikipedia, dank eurer gemeinsamen Anstrengung und Hingabe.“

CHINA: FREIES WISSEN IM LAS VEGAS DES OSTENS

In Macao fand vom 26. bis 27. Dezember 2009 das zweite chinesische Wikimedia-Treffen statt, zu dem auch Vertreter von Wikimedia Hong Kong angereist waren. Erörtert wurde die Frage, wie Wikipedia in China gefördert werden kann. Dazu musste zunächst das Konzept Freien Wissens erklärt werden, das vielen Teilnehmern noch nicht bekannt war. Außerdem gingen die Teilnehmer auf die Rolle der Wikipedia als Internet-Bildungsplattform ein. Zum Abschluss der zweitägigen Veranstaltung gab es einen Wiki-Workshop.

DER TURM ALS STREITFALL

DISKUSSION UM DAS WAHRZEICHEN WIENS

In Wien, da steht der Donauturm. Nur: Ist der Donauturm ein Fernseh- oder ein Aussichtsturm?

Diese Frage hat in der deutschsprachigen Wikipedia die Gemüter so stark erhitzt, dass sich auf über 200 Bildschirmseiten eine Diskussion nie gekanntes Ausmaßes ausbreitete, über die sogar die österreichische Presse berichtete. Solche Kuriosa kommen schon manchmal vor im Wikipedia-Alltag, denn der Gegenstand eines Artikels muss korrekt kategorisiert werden, häufig fehlt es aber an offiziellen Dokumenten, die zur Entscheidung herangezogen werden können.

Auf beiden Seiten wurde also gewissenhaft, heißblütig und genüsslich argumentiert. Zwar stehe der Donauturm „sowohl bau- als architekturgeschichtlich in der internationalen Entwicklung des Bautyps ‚Fernsehturm‘“, liest man in der Diskussion, allerdings fehlen die „fernsehturmtypische Betriebsgeschosse für die Mitarbeiter der funktechnischen Einrichtungen“. Also ein reiner Aussichtsturm?

Nun wurde aber, nachdem der Turm die erste Zeit nur zur Begehung genutzt wurde, 1998 doch eine Sendeanlage zumindest für Radiosender installiert. Fernsehturm? Die Leistung der Sender ist allerdings viel zu gering im Vergleich zu gewöhnlichen Sendetürmen.

Und so ging die Diskussion hin und her: Bei Wikipedianern hat das nicht nur viel Kopfschütteln und Schulterzucken ausgelöst, sondern auch selbstironisches Lachen.

Wir danken jedenfalls allen Freiwilligen für das abschließende Fazit: Der Donauturm ist ein Aussichtsturm!



Wladyslaw Sójka, CC-by-sa-3.0

WIKIMEDIA UND DIE INITIATIVE D21

Deutschland ist im internationalen Vergleich noch immer die Industrienation, in der der Computer in der Schule am seltensten zum Einsatz kommt.

Die digitale Gesellschaft durch gezielte Projekte zu gestalten und zu fördern hat sich die Initiative D21 zur Aufgabe gemacht.

Die Initiative D21 ist eine Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft. Sie umfasst ein partei- und branchenübergreifendes Netzwerk von 200 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie politischen Partnern aus Bund, Ländern und Kommunen.

Wikimedia Deutschland arbeitet mit der Initiative D21 zusammen. Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist eines der gemeinsamen Themen.

Zur Auftaktveranstaltung am 18. Januar 2010 in der Landesvertretung Berlin-Brandenburg fand eine Podiumsdiskussion statt, an der auch Wikimedia-Geschäftsführer Pavel Richter teilnahm.

Wikimedia-Projektmanager Denis Barthel leitet im Rahmen der Kooperation insgesamt sechs Workshops für Schuldirektoren, Lehrer und Medienberater. In den Workshops werden die Grundlagen der Wikipedia vermittelt, die Bearbeitung erklärt und erörtert, wie man Wikipedia in den Unterricht integrieren kann.

Weitere Informationen unter:
<http://www.initiaved21.de>

+++ ANSICHTSSACHE +++

WAS WIKIPEDIA NICHT IST...

Wikipedia ist ein Projekt zum Aufbau einer Enzyklopädie. Trotzdem kommt es immer wieder zu Unstimmigkeiten darüber, was Wikipedia sein soll. Mit zunehmender Popularität ändert sich die Wahrnehmung von Wikipedia – was in letzter Zeit immer wieder dazu führt, dass das Online-Lexikon als Nachrichtenportal für hochaktuelle Ereignisse genutzt wird. So auch bei der Erdbebenkatastrophe in Haiti: In den ersten fünf Tagen nach dem Unglück haben über 600 000 Menschen „Haiti“ in der deutschsprachigen Wikipedia nachgeschlagen. In der englischsprachigen Version wurde der Artikel in der ersten Woche 4 000 mal bearbeitet und von Wikipedia-Autoren aktualisiert. Inzwischen existiert sogar ein eigener Eintrag zu „Erdbeben in Haiti 2010“. Doch gilt weiterhin: Wikipedia ist ein Nachschlagewerk und kein Nachrichtenportal.

FOTO-SHOOTING MIT POLITIKERN

Am 24. November 2009 fand in Hannover ein bislang einzigartiges Fotoshooting statt. Bei der von der hannoveraner Wikipedia-Community organisierten Veranstaltung wurden so gut wie alle Abgeordneten des niedersächsischen Landtages für die Wikipedia abgelichtet. Nach diesem Pilotprojekt ist das Ziel, die gleiche Veranstaltung auch in anderen Parlamenten durchzuführen und die gemachten Erfahrungen weiterzugeben.



Ulko, CC-by-sa-3.0



Martina Nölte, CC-by-sa-3.0



Martina Nölte, CC-by-sa-3.0

Weitere Informationen und eine Tabelle mit den Fotos finden sich unter:

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hannover/Projekt_Landtag

WARTEN AUF WIKIWORD

EINE SOFTWARE ZUR VEREINFACHUNG DER BILDERSUCHE

+++ ZUR PERSON +++



Seit seinem achten Lebensjahr widmet sich Daniel Kinzler dem Programmieren. Angefangen hat er damals mit einem Apple II. Jahre später studierte er Informatik und Logik, mit den Spezialgebieten Text-Mining und Semantic Integration. Daniel Kinzler ist seit 2004 in der Wikipedia aktiv, seit 2005 arbeitet er an MediaWiki mit und ist auf dem Toolserver aktiv (bekannte Beiträge: CatScan, Gadgets). Im Oktober 2008 kam er zu Wikimedia Deutschland und kümmert sich als Software-Entwickler um alles Technische im Verein.

Wikimedia Commons ist das zentrale Medien-Archiv: Es stellt über sechs Millionen Bilder, Karten, Grafiken und andere Medien zur freien Verfügung.

Um jedoch diese Bilder nutzen zu können, muss man sie erst einmal finden – und das ist nicht immer leicht: trotz aller Bemühungen um mehrsprachige Bildbeschreibungen ist es schwer, auf Commons etwas zu finden, wenn man kein Englisch spricht. Die Kategorisierungen und Beschreibungen sind größtenteils nur auf Englisch zugänglich und nur hier und dort trifft man auf irgendeine andere Sprache. Die Software WikiWord versucht nun, dieses Problem zu beheben. Dazu gleicht sie zunächst ab, welche Artikel in der Wikipedia zu welchen Galerien und Kategorien auf Commons gehören. Dann untersucht sie, welche Bezeichnungen es für die Themen der einzelnen Wikipedia-Artikel in verschiedenen Sprachen gibt. Wird nun auf Commons ein Wort in das Suchfeld eingegeben, schaut WikiWord nach, welche Themen es bezeichnet und welche Galerien und Kategorien auf Commons

zu diesem Thema gehören. So wird es möglich, für ein Wort in einer bestimmten Sprache seine möglichen Bedeutungen mit den jeweils passenden Bildern anzuzeigen. Zunächst bietet WikiWord 10 verbreitete Sprachen an, später sollen es bis zu 100 werden.

Im Augenblick ist WikiWord noch in der Entwicklung. Das Verfahren geht auf die Idee eines digitalen Thesaurus zurück, der die Beziehungen zwischen Wörtern und ihren Bedeutungen aus der Wikipedia extrahiert und wurde von Daniel Kinzler als Teil seiner Diplomarbeit entworfen. Nun wird die Entwicklung für Wikimedia Deutschland fortgesetzt. Die multilinguale Bildersuche für Commons wird derzeit auf dem Toolserver den technikaffinen Benutzern zum Testen zur Verfügung gestellt. Nach der Integration auf Commons soll diese Suchfunktion ebenfalls in den neuen Medien-Wizard aufgenommen werden, der bald das Einbinden von Bildern und anderen Medien in Wiki-Seiten erleichtern soll. Damit können dann die zu einem Thema passenden Bilder von Commons direkt beim Bearbeiten einer Wiki-Seite angeboten werden.

AUS DEN MEDIEN

WIKIPEDIA BEWEGT DIE ÖFFENTLICHKEIT

„Wikipedia geht online“ rbb Rundfunk / radioeins – „Geschichte in Augenblicken“, Freitag, 15.01.2010, 10:40 Uhr: Das Online-Lexikon ist eine der meist abgerufenen Seiten im Internet. Ein Rückblick auf neun Jahre Wikipedia.

„Der Wikipedia-Administrator“ rbb Rundfunk, 04.01.2010: Über die Arbeit eines Wikipedia-Administrators mit Einblicken in die Wikimedia-Geschäftsstelle.

„Die Demokratisierung des Wissens“

Hamburger Abendblatt, 02.01.2010:

„Konkurrenzdenken und Kompetenzgerangel bilden letztlich erst das heraus, was bei Wikipedia am Ende herauskommt: das Gemeinschaftswerk einer weltweiten Autorenschaft, die jede Dimension einer herkömmlichen Redaktion sprengt.“

„Der Millionen-Krach bei Wikipedia“

Financial Times Deutschland, 29.12.2009:

Der millionste Artikel in der Wikipedia und die Diskussion über Relevanz.

„Das Schweigen der Lemmata“

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 22.11.2009:

„Weltweit präsent, sehr beliebt, fleißig genutzt: Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist ein Erfolgsmodell.“

„Hilferuf aus dem Maschinenraum“

spiegel.de, 11.12.2009:

„Wikipedia wird zensiert von Besserwissern, die entscheiden wollen, was wichtig ist und was nicht – sagen die Kritiker der Online-Enzyklopädie. Das stimmt nicht, sagt Ur-Wikipedianer Kurt Jansson: Es mangelt nicht an Vielfalt. Sondern an Menschen, die bereit sind, die Drecksarbeit zu machen.“

„Millionen-Marke erreicht“

die tageszeitung, 28.12.2009:

„Die Relevanzdebatte, (...) vernebelt indes die wahre Leistung der deutschsprachigen Wikipedianer: Sie schufen innerhalb von zehn Jahren ein riesiges Archiv.“



Weitere Medienberichte unter: <http://wikimedia.de/pressespiegel> und <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Pressespiegel>

BUCHEMPFEHLUNG: PAYBACK

Der Untertitel von Frank Schirrmachers aktuellem Buch *Payback* kündigt eine weitreichende Hilfestellung an: Er will zeigen, „wie wir die Kontrolle über unser Denken zurückgewinnen“. Der FAZ-Herausgeber geht davon aus, dass wir im Informationszeitalter „gezwungen sind zu tun, was wir nicht tun wollen“. Menschen werde abverlangt, ihre kognitiven Leistungen den Anforderungen der Computer anzupassen. Unser Kurzzeitgedächtnis leidet, das Denken selbst ändert sich. Mut machen soll uns Schirrmachers Hinweis auf die Zukunft der Bildung: Wichtig sei in Zukunft, nicht nur Gedanken zu lehren, sondern vor allem, den „Wert der richtigen Frage zu erkennen“. Damit löst er den vorab formulierten Anspruch nicht ein, unser Denken zu retten. Er zeigt aber auf, worüber noch munter zu diskutieren sein wird. (gh)

Payback ist im Blessing-Verlag erschienen, umfasst 240 Seiten und kostet 17,95 Euro.



IMPRESSUM Herausgeber: Wikimedia Deutschland e.V., Eisenacher Straße 2, 10777 Berlin, Telefon: 030-219 158 26-0, info@wikimedia.de, www.wikimedia.de · **Konzeption und Redaktion:** Catrin Schoneville, catrin.schoneville@wikimedia.de · **Inhaltlich verantwortlich:** Pavel Richter
Layout und Satz: Johanna Pung, www.jopung.de · **Druck:** MegaDruck.de GmbH, Eichendorffstraße 34, 26655 Westerstede, www.megadruck.de
Urheberrecht: Die Texte der WIKIMEDIUM werden unter den Bedingungen der „Creative Commons Attribution“-Lizenz (CC-by) in der Version 3.0 veröffentlicht · **Nächste WIKIMEDIUM:** Mai 2010.

WUSTEN SIE...

- dass die deutschsprachige Wikipedia in ausgedruckter Form derzeit über 360 Bände umfassen würde?
- dass der jüngste Wikipedia-Autor mit neun Jahren seine Mitarbeit begann?
- dass der älteste Wikipedia-Autor 1916 geboren wurde?
- dass nur etwa 7% der Mitglieder von Wikimedia Deutschland Frauen sind?
- dass einer der längsten Artikel die „Geschichte Polens“ behandelt?
- dass im Verhältnis zur Einwohnerzahl im Bundesland Berlin die meisten Wikipedianer leben?

Jetzt spenden – für Freies Wissen

Wikimedia Deutschland ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der Wikipedia durch zahlreiche Projekte unterstützt und über die Anwendung aufklärt.

Helfen Sie uns Freies Wissen zu fördern:

<http://spenden.wikimedia.de>

Spenden per Überweisung:

Kontoinhaber: Wikimedia Deutschland e.V.

Bank für Sozialwirtschaft, Berlin

Konto: 32 87 300 · BLZ: 100 205 00



+++ TERMINE +++

6., 9., 10. und 12. Februar 2010:

Stammtische in Göttingen, Halle (Saale) und Mainz, Lössach, Braunschweig.

Weitere Informationen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Treffen_der_Wikipedianer

7. März 2010:

Wikipedia meets CeBIT.

Überregionaler Stammtisch in Hannover.

Weitere Informationen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hannover/CeBIT>

18. bis 21. März 2010:

Leipziger Buchmesse.

Weitere Informationen:

<http://leipziger-buchmesse.de>

2. bis 5. April 2010:

Photoworkshop Nyköping.

Weitere Informationen: http://commons.wikimedia.org/wiki/Commons:Photoworkshop_Nyköping_2010

14. bis 16. April 2010:

re:publica in Berlin. Weitere Informationen:

<http://re-publica.de/10>

14. bis 16. April 2010:

Deutscher Fundraising Kongress in Fulda.

Weitere Informationen:

<https://www.fundraisingkongress.de>

14. bis 15. April 2010:

Developer-Conference in Berlin.

Weitere Informationen: <http://wikimedia.de>

16. bis 18. April 2010:

Wikimedia Chapter-Meeting in Berlin.

Weitere Informationen: <http://wikimedia.de>

8. bis 9. Mai 2010:

Wikimedia Mitgliederversammlung in Berlin.

Weitere Informationen: <http://wikimedia.de>

4. bis 6. Juni 2010:

Skillshare-Konferenz in Lüneburg.

Weitere Informationen: <http://skillshare.eu>

+++ DANKSAGUNG +++

Sie haben recherchiert, kritisiert und korrigiert, Ideen und Bilder geliefert und Beiträge verfasst.

Ich bedanke mich recht herzlich für die großartige Unterstützung bei:

Daniel Kinzler (dk), Gerrit Holz (gh), Kolja Kreß (kk), Mathias Schindler (ms), Sören Brandes (sb), Elke Wetzig, Raimond Spekking.

Mit freundlicher Unterstützung von:

MegaDruck

www.megadruck.de